

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 32 (1956-1957)

Heft: 24

Rubrik: Die Seiten des SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITEN DES SUOV

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES UND DESSEN KOMMISSIONEN, DER UNTERVERBÄNDE UND SEKTIONEN DES SCHWEIZERISCHEN UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 24

31. August 1957

11. Freiburgisch-kantonale Unteroffizierstage in Murten

13. und 14. Juli 1957

Zum dritten Male bereits innert 14 Jahren übernahm der sehr aktive Unteroffiziersverein Murten am 13. und 14. Juli 1957 die Durchführung der kantonalen Unteroffizierstage. Daß der Name Murten eine große Anziehungskraft ausübt, wenn es für die Unteroffiziere gilt, Zeugnis abzulegen über den eminenten Wert ihrer freiwilligen außerdiestlichen Tätigkeit, beweist ein Blick auf die Teilnehmerlisten recht eindrücklich. Waren es im Jahre 1943 anlässlich der ersten Durchführung ganze 46 Wettkämpfer, welche zur Arbeit antraten, stieg deren Zahl im Jahre 1949 auf 156, bis dieses Jahr die absolute neue Rekordbeteiligung von 413 Mann erreicht wurde. Es bürgt diese machtvolle Demonstration für den uneingeschränkten, verantwortungsbewußten Wehrwillen, dafür, daß in den unteren Kadern unserer Armee ein gesunder Geist lebendig ist, welcher alle Anerkennung verdient. Der große Erfolg dieses wehrsportlichen Anlasses liegt aber auch in der Tatsache begründet, daß der UOV Murten, mit OK-Präsident Fw. Walter Ott an der Spitze, seinen Gästen mit einer tadellos funktionierenden Organisation aufwartete, welche alle Teilnehmer bis ins letzte Detail vollauf zu befriedigen vermochte.

Bereits um die Mittagsstunde begann sich am Samstag das Straßenbild unseres Städtchens mit Feldgrauen aller Altersstufen zu beleben und stand bis am späten Sonntagnachmittag im Zeichen der Unteroffiziere. Das Wettkampfgelände gruppierte sich um den neuen Schießstand im Großfeld herum, während der Wettkampf am Sandkasten in den Räumen der Firma Menalux AG. zur Austragung kam. Die Witterungsverhältnisse waren für beide Tage als ideal zu bezeichnen, wenn auch die Patrouilleure der zuerst gestarteten Vereine etwas mehr Schweißtropfen zu vergießen hatten. Mit militärischer Pünktlichkeit begannen die Wettkämpfe in den sechs zur Austragung gelangenden Disziplinen, welche sowohl am Samstag als auch am Sonntag von Seiten der Bevölkerung mit regem Interesse und in großer Zahl besucht wurden. Aber auch eine ganze Anzahl illustre Gäste erwies den Unteroffizieren die Ehre ihres Besuches. So verfolgten Oberstkorpskommandant Gonard, Kommandant des 1. AK, Oberstdivisionär Frick, Kommandant der 1. Division, Oberstdivisionär Tardent, Kommandant der 2. Division, der kantonale Militärdirektor Staatsrat Ducotterd, Staatsrat Glasson als Oberstleutnant und Regimentskommandant, die Obersten Delay und de Diesbach, Oberamtmann Herren, die Gemeinderäte Bossy und Herren, Fw. Specht, Präsident des SUOV und eine Reihe weiterer eingeladener Persönlichkeiten mit Sympathie und Aufmerksamkeit den Verlauf der Wettkämpfe. Sie sprachen sich alle sehr lobend aus über die ausgezeichneten Resultate und die perfekten Anlagen. Der Sonntagnachmittag stand hauptsächlich im Zeichen des Patrouillenlaufes, welcher über eine Strecke von zirka 8,5 km führte. Die

Laufstrecke wies fünf bzw. sechs Prüfungsplätze auf, welche von den Patrouillen angefahren werden mußten und wo folgende Aufgaben zu erledigen waren: a) Gedächtnisübung, b) Eintragen der Gliederung einer Truppe in ein vorbereitetes Kroki, c) Handgranatenwerfen, d) Karabinerschießen auf unbekannte Distanz, e) Bestimmung von drei Punkten im Gelände, Angabe des Azimutes und des Ortes, Bestimmung eines Kommandopostens mittels Koordinaten und f) Distanzschatzen. Für die außerkantonalen Patrouillen führte der sehr abwechslungsreiche Parcours unter dem Motto «Auf den Spuren Burgunds» vorerst auf den Feldherrnhügel Karls des Kühnen, dann zur Schlachtkapelle in Gribach, weiter zum Standort Panigarolas, dann zum Grünhag bis zum Ziel im Hexenturm auf der Ringmauer, ein Ziel, welches den Burgundern vor 481 Jahren unerreichbar blieb. Die kantonalen und die Offizierspatrouillen absolvierten ihren Parcours via Grenggut—Waldbütte in den Oberhözern—Post Courlevon—Schießstand Gurwolf — Bären Münchenwyler bis zum Ziel im Tornalettenturm. Das Hauptgewicht dieses Patrouillenlaufes, welcher durch Adj.Uof. Ami Gasser mit der Meisterschaft des bewährten Fachmannes ausgearbeitet worden war, lag nicht in der physischen Leistung, welche nur zu einem Sechstel bewertet wurde, sondern konzentrierte sich auf entschlossenes, klares Denken und Handeln. Im Schießstand wurden mittlerweile sowohl auf 300 Meter als auch mit der Pistole hohe Spitzensresultate erzielt, und auch bei der Prüfung am Sandkasten, wo theoretisch die Lösung kleinerer taktischer Aufgaben, das rasche Disponieren und die klare Befehlsteilung geschult werden, häuften sich die guten Resultate. Das größte Interesse erweckten aber das Panzerabwehrschießen mit PzWG und Raketenrohr, welches ganz allgemein noch weniger gut beherrscht wurde als die übrigen Disziplinen. Mit der PzWG mußte zweimal durch eine Scharte auf eine Distanz von zirka 25 Meter getroffen werden, wobei auch die verschiedenen Manipulationen bewertet wurden, während mit dem Raketenrohr vier Schüsse auf eine 125 Meter entfernte, mit 30 Stundenkilometern fahrende Panzerattrappe abgegeben werden mußten. Die neu eingeführte «Prima-Vista»-Prüfung war fakultativ und wurde leider nur von zehn Gruppen bestritten, welche jedoch saubere Arbeit leisteten. Die Wettkämpfe, welche kurz nach 13 Uhr zu Ende gingen, wurden am Morgen zur Abhaltung der Feldgottesdienste beider Konfessionen unterbrochen. Für die Protestanten hielt Hptm. Brechbühl eine eindrückliche Predigt, während Hptm. Pauchard für die Katholiken die Heilige Messe zelebrierte. Am gemeinsamen Essen im «Frohheim», welches durch die Militärküche sehr schmackhaft zubereitet worden war, führte Kpl. Robert mit viel Geschick das Amt eines Tafelmajors, wobei er Staatsrat Glasson, Oberst Delay, Zentralpräsident Specht, Kantonalpräsident Zbinden und Gemeinde-

rat Bossy das Wort erteilen konnte. Die Gemeinde hatte als Aperitif ihren spritzigen Ehrenwein aufmarschieren lassen. Inzwischen wurde im Rechnungsbüro auf Hochtouren gearbeitet, während die Spannung der Teilnehmer sich bis zur Rangverkündung immer mehr steigerte. Vorher aber durchquerte noch ein imposanter Umzug mit der freundlicherweise an Stelle der in Zürich weilenden Stadtmusik eingesprungenen Pfarreimusik von Courtepin-Bärfischen an der Spitze die Straßen des beflaggten Städtchens, beklatscht von einer zahlreichen Zuschauermenge. Die Rangverkündung wurde durch Oblt. von Kaenel vorgenommen, welcher zu Beginn unter großem Applaus drei 66jährigen Teilnehmern ein Ehrenkrankabzeichen überreichte.

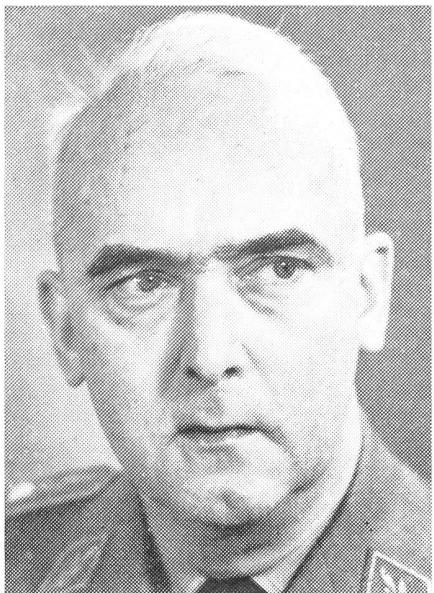
Es darf füglich festgestellt werden: Die 11. Freiburgisch-kantonalen Unteroffizierstage in Murten waren ein hundertprozentiger, prächtiger Erfolg und werden bestimmt als besonderes Ruhmesblatt in die Geschichte des kantonalen Verbandes eingehen.

Die ersten Ränge

Gewehrschießen 300 m. Kant. UOV: 1. Fw. Jos. Lauper, Sense, 57 Punkte; Außerkant. UOV: Kpl. H. Schüpbach, Emmental, 56 Punkte. — Pistolschießen 50 m. Kant. UOV: 1. App. Augustin Gurtner, Gruyère, 57 Punkte; Außerkant. UOV: 1. Sgt. René Roud, Neuchâtel, 58 Punkte. — Panzerabwehr. Kant. UOV: 1. Oblt. Fredi Blatter, Murten, 74 Punkte; Außerkant. UOV: 1. Wm. Otto Kocher, Grenchen, 74 Punkte. — Sandkasten. Kant. UOV: 1. Adj. Hofstetter, Sense; Sgtn. Liengme, Gruyère, 100 Punkte; Außerkant. UOV: 1. Sgt. Cazzanica, Genf; Sgt. Correvon, Genf II; Sdt. René Dousse, Biel-Romandie; Gfr. Keller, Büren a. A.; Wm. Krieg, Büren a. A.; Wm. Nyffeler, Lyß; Adj. Tanner, Bern, 100 Punkte. — Patrouillenlauf. Auszug. Kant. UOV: 1. Sense I, Fw. Lauper, 214 Punkte; Außerkant. UOV: 1. Luzern, Wm. Wäfler, 163 Punkte. Landwehr. Kant. UOV: 1. Sense V, Adj.Uof. Zbinden, 193 Punkte; Außerkant. UOV: 1. Luzern II, Gfr. von Rotz, 157 Punkte. Offizierspatrouille: 1. Murten II, Lt. Fasnacht, 253 Punkte. — Wettkampf Prima Vista: 1. Sektion Payerne, 30 000 Punkte.

Sektionsrangliste (freib. Sektionen). Karabinerschießen: 1. Murten, 2. Gruyère, 3. Sense, 4. Rue, 5. Romont, 6. Fribourg. — Pistolschießen: 1. Murten, 2. Sense, 3. Fribourg, 4. Rue, 5. Gruyère, 6. Romont. — PzWG: 1. Murten, 2. Sense, 3. Romont, 4. Fribourg, 5. Rue, 6. Gruyère. — Raketenrohr: 1. Murten, 2. Romont, 3. Rue, 4. Fribourg, 5. Sense, 6. Gruyère. — Sandkasten: 1. Murten, 2. Sense, 3. Romont, 4. Sense, 5. Fribourg; 6. Rue.

Gesamtklassement (freib. Sektionen): 1. Murten, 5 Rangpunkte (Gewinner des Wanderpreises der freiburgischen Offiziersgesellschaft); 2. Sense, 16 Rangpunkte; 3. Gruyère, 21 Rangpunkte; 4. Romont, 21 Rangpunkte; 5. Fribourg, 22 Rangpunkte; 6. Rue, 22 Rangpunkte. — Gastsektionen: 1. Biel-Romandie, 13 Rangpunkte; 2. Büren a. A., 16 Rangpunkte; 3. Thun, 18 Rangpunkte; 4. Lyß, 22 Rangpunkte.



*Der Oberfeldarzt der Armee 60 Jahre alt.
Am 22. August beging Oberstbrigadier Hans Meuli in Bern, Oberfeldarzt der Armee, seinen 60. Geburtstag. Seine Ernennung zum Oberfeldarzt erfolgte am 19. November 1946. Ihm verdankt die Armee die Durchführung der Reorganisation des Sanitätsdienstes im Rahmen der Truppenordnung von 1951.*

Photopress.

Die weißen SUT rücken näher

Der Unteroffiziersverein des Amtes Entlebuch hatte auf den 13. Juli 1957 zu einer ao. Generalversammlung eingeladen, die wichtige Beschlüsse zu fassen hatte. Nach einem Rückblick auf das lebhafte Geschehen im abgelaufenen Jahr gab der Präsident, Kpl. Paul Aeschimann, Entlebuch, nähere Orientierungen über den kürzlichen Beschuß der schweizerischen DV des SUOV, die nächsten schweizerischen Militärskiwettkämpfe des SUOV 1958 in Entlebuch durchzuführen. Dieser Beschuß bedeutet für unsere Talschaft eine große Ehre und ein Vertrauensvotum. Die Durchführung eines Militäranlasses von schweizerischem Ausmaß stellt aber an die übernehmende Sektion, insbesondere an die Ortschaft Entlebuch, große Anforderungen. Man rechnet mit 400 bis 500 Wettkämpfern, und es werden für die Organisation der komplizierten Veranstaltung 150 bis 200 Funktionäre benötigt. Der Anlaß soll entweder am 26. Januar oder am 2. Februar 1958 stattfinden. Da mit den Organisationsarbeiten schon jetzt, mitten im Sommer, begonnen werden muß, wurde vorerst ein Organisationsausschuß von sechs Mann gewählt, bestehend aus Kpl. Sepp Brunner als OK-Präsident, Kpl. Paul Aeschimann als Vizepräsident, Lt. Erwin Löttscher als Präsident des Technischen Komitees, Wm. Robert Marbader als Sekretär sowie Fw. Friedrich Renggli und Ehrenmitglied Gfr. Hermann Roos als Mitglieder. Dieser Ausschuß hat die Aufgabe, die Wahl der weiteren Komitees, so für Unterkunft, Verpflegung, Material, Empfang, Sanität, Presse und Propaganda, Verkehr, Unterhaltung usw. vorzubereiten. Aus der Mitte der Versammlung kam der Wille zum Ausdruck, die Schweiz. Unteroffiziers-Militärskiwettkämpfe 1958, auch die «weißen SUT» genannt, tadellos durchzuführen. Dazu ist allerdings die un-eigennützige Mitarbeit einer großen Zahl von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten der Talschaft Entlebuch notwendig. Wir zweifeln nicht daran, daß diese Bereitschaft vorhanden ist, und sehen daher dem Anlaß mit Zuversicht entgegen.

Eine neue Schrift des SUOV!

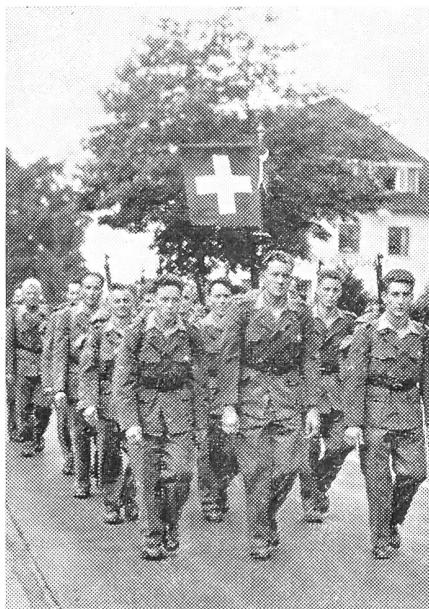
Die Schweiz in der Planung der kriegsführenden Mächte während des Zweiten Weltkrieges

Aus der Feder von Hans Rudolf Kurz ist in der Schriftenreihe des SUOV eine weitere bemerkenswerte Schrift erschienen, die sich in ausführlicher und instruktiver Weise mit der militärischen Bedrohung der Schweiz während des Zweiten Weltkrieges befaßt. Anschaulich und durch zahlreiche Skizzen ergänzt werden die Pläne enthüllt, die damals für einen Angriff entworfen und teilweise auch vorbereitet wurden, wobei eine «Aktion Schweiz» immer im Rahmen der strategischen Planung gesehen werden muß. Mit dem Hinweis auf die militärische Entwicklung an allen Fronten des letzten Krieges werden, vom Anschluß Österreichs ausgehend und mit den Endkämpfen der Alliierten im Süden und Norden Europas abschließend, alle Pläne und ihre Möglichkeiten aufgezeigt, die auf Seiten der Alliierten und der damaligen Achsenmächte gegen die Schweiz in Erwägung gezogen wurden. Der Verfasser weist in seinen Schlussbetrachtungen darauf hin, daß es zweifellos übertrieben wäre, in der glücklichen Verschöning unseres Landes vor dem Grauen des Krieges einzig das Verdienst unserer Armee zu erblicken. Sicher war es nicht unsere Armee allein, welche die Mächte davon abgehalten haben, einen Angriff gegen die Schweiz auszulösen, da hierfür auch sehr triftige Gründe wirtschaftlicher, verkehrs-technischer und allgemeinpoltischer Art maßgebend waren. Es darf aber als ebenso sicher angenommen werden, daß die verantwortlichen Führer Deutschlands trotz dieser Gründe nicht gezögert hätten, gegen unser Land vorzugehen, wenn es nicht einen sehr ernst zu nehmenden militärischen Schutz besessen hätte. Darin liegt nach Ansicht des Verfassers eine wesentliche Lehre für uns: daß das letzte und entscheidende Hindernis gegen eine Verletzung unserer Neutralität weder in wirtschaftlichen Ueberlegungen noch in sozialen Verdiensten und noch in sonstigen staatspolitischen Erwägungen liegt, sondern einzig in der abschreckenden Wirkung, die von der Schlagkraft unseres Heeres ausgeht. Diese Erfahrung gilt heute so gut wie morgen; auch in Zukunft dürfen wir keine Anstrengung scheuen, um unsere Armee als Instrument zur Erhaltung des Friedens stark und bereit zu halten.

General Guisan schreibt in seinem empfehlenden Vorwort: «Das Büchlein zeigt in eindringlicher Weise, wie sehr sich die Generalstäbe des Auslandes in den Jahren 1939 bis 1945 mit unserem Land beschäftigt haben und welche große militärische Bedeutung der Schweiz als Hüterin der Alpenpässe im Herzen Europas beigemessen wurde. Damit ist auch die Aufgabe umrissen, die unsere Armee in den Kriegsjahren 1939 bis 1945 erfüllen durfte. Heute dürfte feststehen, daß es in erster Linie der geschlossenen Bereitschaft von Volk und Armee zu verdanken war, daß unserem Land inmitten einer kriegerischen Welt der Friede erhalten blieb. In dieser Erkenntnis liegt eine ernste Mahnung an alle jene, die glauben, daß wir es mit unseren militärischen Pflichten nicht sehr ernst zu nehmen brauchten. Nur dann verdient ein Volk seine Freiheit, wenn es bereit ist, sie auch mit Opfern zu erkaufen. Möge dieses Büchlein in weiten Kreisen unseres Volkes gelesen werden, und möge es dazu beitragen, die Einsicht zu stärken, daß wir heute weniger als je auf eine starke und innerlich bereite Armee verzichten dürfen.»

Die Schrift wird vom Zentralsekretariat des SUOV in Biel zum Preis von Fr. 2.50 vertrieben. Sie ist auch in allen Buchhandlungen erhältlich.

-th.



Die Schweiz am internationalen Viertagmarsch von Nijmegen.

Am internationalen Viertagmarsch von Nijmegen (Holland), der 13 000 Teilnehmer aus 21 Nationen vereinigte, legte auch eine Gruppe von rund 100 Schweizern die Gesamtdistanz von 160 km zurück. 7000 Teilnehmer erschienen in Uniform am Start. Unser Bild zeigt das militärische Detachement aus der Schweiz auf dem Dauermarsch.

Terminkalender

August

31.–1. 9. Zürich:
Zürcher Wehrsporttage

September

1. Kreuzlingen:
13. Kreuzlinger Orientierungslauf
8. Winterthur:
4. Winterthurer Mehrkampftag der Leichten Truppen mit Gepäckmarsch für Angehörige aller Waffengattungen

22. Reinach:
Militärwettmarsch
Weinfelden:

Einzelgeländelauf mit feld-dienstlichen Prüfungen des Verbandes thurg. UOV

28./29. St. Gallen:
Sommer-Mannschaftswettkampf 7. Div.

29. Grenchen:
Kant. felddienstliche Leistungsprüfungen des Verbandes soloth. UOV

Oktober

6. Bern:
Schweiz. Veteranentagung des SUOV
Lützelflüh:
VIII. Emmentalstafette des UOV Emmental

27. Kriens:
2. Krienser Waffenlauf.